

Hugo von Hofmannsthal und Richard Beer-
Hofmann an Arthur Schnitzler, [15. 2. 1903]

lieber Pornograph

wir denken es käme darauf an was für ein Verlag Ihr Schmutzwerk herausgibt. Ist es etwa GRIMM in BÚDA-PEST? Dazu würden wir nicht rathen. Ist es aber ein ernster Verlag, die Ausstattung sehr ernsthaft und anständig (Illustrationen À LA COSHELLE würden diese COCHONNERIE zum Gelächter Europas machen) dann geht es immerhin. Denn schließlich ist es ja Ihr bestes Buch, Sie Schmutz-
fink. Weder ist es so confus wie das Vermächtnis, noch so glatt wie die Liebelei,
noch so SNOBISH wie die BEATRICE, noch so unsäglich langweilig wie Ihre läp-
pifchen Novellen, kurz, natürlich sollen Sie es herausgeben, unter dem PSEUD-
ONYM LUDASSY oder auch unter Ihrem eigenen Namen. Aber in einer anständigen
Form. Das ist unfere Ansicht.

[hs. Beer-Hofmann:] Sie müssen soviel Geld dafür bekommen (im Vorhinein, denn im Nachhinein wird es confiscirt) daß Sie Sich jedenfalls darüber mehr freuen, als Sie Sich später über das Schwätzen der Leute ärgern. Viele Leute werden es als Ihr erectiefstes Werk bezeichnen. Ob ich es an Ihrer Stelle herausgeben würde weiß ich nicht; jedenfalls würde ich Sie um Rath gefragt haben; geben Sie ihn mir also!

[hs. Hofmannsthal:] Ob ich es an Ihrer Stelle herausgegeben hätte? Unbedingt, gegen einen beträchtlichen Vorschufs und unter Ihrem Namen. (Der Vorschufs natürlich unter meinem Namen zahlbar.)

Verftehen Sie also, was wir Ihnen gerathen haben?

[hs. Beer-Hofmann:] Ernstlich:

1) Summe

2.) Verlag entscheiden

3) Ausstattung

1.) Sehr groß, 2.) Sehr ernst (die war's nicht, der's geschah) 3.) Würdig, d. h. Papier stark – wie Ihr Talent Format einfach, und eher groß, ja nicht Taschenformat oder zierlich.

[hs. Hofmannsthal:] Genug.

Hugo

[hs. Beer-Hofmann:] Ja!

Richard

Dieser Brief kann als Vorrede abgedruckt werden!

© CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift Richard Beer-Hofmann: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Handschrift Hugo von Hofmannsthal: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand datiert: »15/2 903.« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »213« 3) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »194«

☞ 1) Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 167–168. 2) Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 160–161.

- ⁵ *Cochonnerie*] französisch: Ferkelei
³¹ *Dieser ... werden!*] quer am linken Rand der letzten Seite

Erwähnte Entitäten

Personen: Moritz Coschell, Julius von Gans-Ludassy

Werke: Das Vermächtnis. Schauspiel in drei Akten, Der Schleier der Beatrice. Schauspiel in fünf Akten, Liebelei. Schauspiel in drei Akten, Reigen. Zehn Dialoge

Orte: Budapest, Europa, Wien

Institutionen: Gustav Grimm Verlag

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal und Richard Beer-Hofmann an Arthur Schnitzler, [15.? 2. 1903]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01269.html> (Stand 20. September 2023)